Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 50 (1960-1961)

Artikel: Schultheiss Am Rhyn, Luzern, an P. Gregor Girard
Autor: Rüegg, Ferdinand
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-337981

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schultheiß Am Rhyn, Luzern, an P. Gregor Girard

FERDINAND RÜEGG

Aus dem Nachlaß des Franziskanerpaters Gregor Girard, des großen Freiburger-Pädagogen, konnten bedeutsame Schriftstücke zu einer wertvollen « *Collection Girard* » der handschriftlichen Abteilung des « Pädagogischen Museums »[1] zusammengestellt werden. Darunter befinden sich auch Briefe, deren Veröffentlichung im vollen Wortlaut erst recht wieder auf die zum 100. Todestage erschienene « Gedenkschrift – Mélanges Père Girard » aufmerksam macht.

Ein lebendiges Situations- und Stimmungsbild entwerfen da die Briefe des Luzerner Schultheißen Am Rhyn an P. Girard anläßlich seiner Wahl zum Philosophieprofessor am Lyceum in Luzern. Ein Schreiben, auf das ANTON MÜLLER in seinem Beitrag der erwähnten Gedenkschrift hinweist [2], lautet folgendermaßen :

Dem Hochwürdigen Pater Girard, Guardian im Franziskanerkloster in Freyburg.

Hochwürdiger Pater Guardian !

So sehr die Zeit mich drängt, so kann ich meinem Herzen doch nicht die Freude versagen, Euer Hochwürden durch gegenwärtige paar Zeilen die Überzeugung und Versicherung geben zu können, daß Ihre Berufung auf den Lehrstuhl der Philosophie nicht etwa das berechnete Machwerk eines angeblichen Partey-Übergewichtes, sondern beinahe der einstimmige Wille des aus fünfundzwanzig Mitgliedern versammelt sich befundenen Täglichen Raths war, von welchem Euer Hochwürden bei vorgegangenem, geheimen Scrutinium durch silberne Pfennigen nur zwei einzige Stimmen gefehlt haben, um eine unanime Acclamation zu vollenden.

[1] Heute in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg.

[2] « P. Girard in Luzern. 1824-1834 », S. 143. Betr. erwähnte Gedenkschrift siehe auch heutige 3. Umschlagseite.

Ich hoffe und wünsche, daß dieser Hergang der Sache bei Euer Hochwürden manche frühere Bedenken heben werde, und wünsche dabey nebst allen Ihren Verehrern nichts so sehr, als Sie recht bald wiederum in den Mauern von Luzern begrüßen zu können, der ich mich dieses Anlasses erfreue, um Ihnen die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung zu erneuern.

Luzern, den 21. Weinmonat 1827.

J. K. Amrhyn, Schultheiß.

Wer war Gigas, der 1571 Freiburg besuchte und vom Rate beschenkt wurde?

Anton Krummenstoll schrieb in seiner 12. Seckelmeister-Rechnung über die Zeit von Weihnachten 1570 bis St. Johann 1571 in der Rubrik der vom Rate verordneten Geschenke folgende Ausgabe ein :

Jean Giganti, poeta Laureato de Silesie 10 ℔ (Pfund).

Krummenstoll war offenbar mit Latein vertraut, darum setzte er Gigas in den Dativ, dem das Geschenk als gekrönter Dichter verabfolgt wurde.

Zehn Pfund waren damals ein hoher Betrag, wie er als Gratifikation selten ausgerichtet wurde. Ihren Wert kann man in etwa einschätzen, wenn man in Betracht zieht, daß der junge Cantor Leonhard (St. Niklaus) für das Halbjahr 10 Pfund Honorar erhielt. Freiburg selber erhielt für sein Haus zu Murten als Mietpreis 10 Pfund. Und der Prediger Peter Schnewly gab dem Provisor Lucas an St. Niklaus einen ganzen monatlang die Kost für 10 Pfund.

Die ungewöhnliche Ehrung des Gigas drängt, ihm etwas nachzugehen. Dieser gekrönte Dichter kam laut Krummenstoll aus Schlesien. Auch das stimmt.

Gigas, auch zubenannt Heune, war am 22. Februar 1514 zu Nordhausen geboren. In der Folge wurde er Luthers Schüler in Wittenberg, Humanist und lateinischer Dichter und Schriftsteller. Sein Ruf machte ihn weitbekannt. Vorerst Schulrektor, wurde er vom Kaiser als Dichter gekrönt, dann Pfarrer in Freystadt in Schlesien ; 56jährig übernahm er die Pfarrei Schweidnitz in Schlesien. Mehrfache Schwierigkeiten daselbst drängten ihn zu Reisen. So kam er also in der vorgenannten Zeit zwischen Weihnachten und St. Johann in unser Freiburg. Brachte ihm hier der kaiserliche Schild der Dichter-Krönung das ansehnliche Geschenk ein, oder unterhielt er die Ratsherren mit seinen literarischen Schöpfungen – er hatte auch einen religiösen Katechismus verfaßt –, das muß dahingestellt bleiben. Gigas kehrte dann wieder nach Schweidnitz zurück ; daselbst starb er am 12. Juli 1581. F. R.

[1] Seckelmeister-Rechnungen (Comptes des trésoriers), Staatsarchiv Freiburg.

[2] Ebenda, l. c.

[3] S. Allgemeine Deutsche Biographie. 9. Bd. S. 167, wo weitere bibliographische Hinweise.